

Ernsthafter Test gegen Bundesligisten

FUSSBALL: FSV Gütersloh empfängt SGS Essen

■ **Gütersloh** (wot). Zwei Wochen vor dem Rückrundenstart in der 2. Bundesliga beginnt für die Fußballerinnen des FSV Gütersloh das Finale der Vorbereitungphase. Am Sonntag bestreitet das Team von Trainer Ralf Lietz das hochkarätigste Testspiel: Um 11 Uhr gastiert mit der SGS Essen der Tabellenfünfte der Bundesliga in der Tönnies-Arena.

Für Lietz hat die Partie mehr als die bisherigen Spiele Ernstcharakter: „Es hat nicht mehr oberste Priorität, dass alle annähernd gleichviele Einsatzzeiten bekommen.“ Vielmehr geht es jetzt darum, „die An-

fangsformation für das Punktspiel gegen Leipzig zu finden.“

Die Auswahl ist nahezu optimal. Nur auf die wegen einer Knieverletzung bis zum Saisonende ausfallende Jana Schwanekamp muss der FSV verzichten. Froh ist Lietz, dass Kapitänin Marina Hermes ihre Entzündung am Zeh überwunden. Ganz besonders freut es ihn, dass Melanie Ott nach langer Pause wegen einer im November 2014 zugezogenen Zehenverletzung wieder in den Trainingsbetrieb zurückgekehrt ist. „Sie kann gegen Essen auch schon eine Halbzeit lang spielen“, kündigte er an.

Verler Spiel in Gladbach fällt aus

FUSSBALL: Vier Absagen in der Regionalliga West

■ **Verl** (wot). Einen Tag nach der frühzeitigen Absage des Wiedenbrücker Heimspiels gegen Fortuna Düsseldorf II ist gestern auch das für Samstag angesetzte Auswärtsspiel des Fußball-Regionalligisten SC Verl bei Borussia Mönchengladbach II abgeblasen worden. Der Rasenplatz im Grenzlandstadion ist wegen Unspielbarkeit gesperrt worden.

Damit fallen am 20. Spieltag der Regionalliga West insgesamt vier Partien den winterlichen Bedingungen zum Opfer. Abgesagt wurden war bereits am Donnerstag das Spiel FC Schalke 04 II – SV Rödinghausen. Gestern erklärte auch die für den Sportpark Höhenberg zuständige Kommission den Rasenplatz für unspielbar, wodurch die Partie von Viktoria Köln gegen den KFC Uerdingen ausfällt.

Heimspiel für die Freakz

FUTSAL: Westfalenliga gastiert in Gütersloh

■ **Gütersloh** (wot). Die Futsal Freakz Gütersloh sind an diesem Samstag zum zweiten Mal in der laufenden Saison Ausrichter eines Spieltags in der Futsal-Westfalenliga, Staffel Ost. Ab 12.30 Uhr treffen in der Sporthalle des Carl-Miele-Berufskollegs sämtliche zehn Teams in fünf Partien aufeinander. Die Gastgeber, die nach neun Siegen in neun Spielen die Tabelle mit drei Punkten Vorsprung vor den Black Panthers Brackwede I anführen, bestreiten das letzte Spiel des Tages. Gegner um 18.30 Uhr ist die 2. Mannschaft der Panthers, die den vorletzten Platz belegt.

Weiter Teilnehmer sind SC Bredelaer Futsal, MCH Futsal Club Sennestadt II, Club Futsal 14 Mauz United, Sparta Paderborn Futsal, VT Rinteln, UFC Bielefeld und UFC Paderborn.

Überraschung angestrebt

BASKETBALL: Landesligist GTV in Paderborn

■ **Gütersloh** (nik). Auf dem Papier sind die Rollen für das Basketball-Landesligaspiel zwischen dem SC Paderborn und dem Gütersloher TV am Sonntag klar verteilt. Doch der Tabellenzehnte aus Gütersloh hat gegenüber der 65:74-Hinspielniederlage inzwischen mehr aufgeholt, als die sieben Tabellenplätze aussagen, die zwischen beiden Teams liegen.

Für eine Auswärtsüberraschung des GTV spricht, dass er im Training weiter an den vielen kleinen Dingen gearbeitet hat. „Wir bekommen langsam Struktur rein und spielen unsere Stärken besser aus“, sagt

der noch einige Wochen zum Zuschauer verurteilte Spielertrainer David Kramme. Auch in Paderborn will er von seiner Mannschaft konsequent den Zug in die Zone sehen, wo die für diese Liga durchaus bemerkenswerte „Luftwaffe“ aus der Nahdistanz zum Erfolg kommen soll.

Eine weitere taktische Maßnahme ist genauso angebracht: „Wir müssen auch mal das Tempo verschleppen und im Angriff länger ausspielen, um Kraft zu sparen.“ Voraussichtlich wird der GTV auch in Paderborn wieder nur acht Akteure aufbieten können.



Beförderung: David Odonkor, bisher „Co“ in Herford, ist neuer Cheftrainer des Westfalenligisten Dornberg.

FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

Ein guter Bekannter

FUSSBALL: Ex-Verler David Odonkor neuer Trainer beim TuS Dornberg

VON MATTHIAS FOEDE

■ **Bielefeld. Den Sportplatz am Mühlenbrink, die so genannte BIPA-Sportarena, kennt David Odonkor bestens. Der ehemalige Nationalspieler, der sich mit seinem Flankenlauf bei der WM 2006 im Spiel gegen Polen unsterblich gemacht hat, hat eine große Affinität zum TuS Dornberg und seinem Sportplatz.**

Vor drei Jahren hielt er sich im Sommer 2011 eine Weile bei dem damals noch Oberligisten fit. In der Folge besuchte er dort als Zuschauer immer wieder Meisterschaftsspiele, um sich mit Co-Trainer Nurettin Barka zu treffen. Odonkor ist der Ehemann von Barkas Nichte. Gestern Abend kehrte Odonkor als Cheftrainer des Westfalenligisten an den Mühlenbrink zurück. Manager Hans-Werner Freese stellte den Ausnahmekicker, der seine Hochzeit bei Borussia Dortmund und Betis Sevilla erlebte, am Donnerstag der Mannschaft vor. „Nationalspieler bleibt Nationalspieler“, sagt Freese und freut sich,

einen Coup gelandet zu haben: „Die Jungs werden sicher von seinen Erfahrungen profitieren.“

Odonkor, der seine Trainerkarriere im September 2013 beim SC Verl begann und dann bis zum Sommer 2014 Co-Trainer des Regionalligisten unter Andreas Golombek war, besitzt mittlerweile die B-Lizenz und möchte langfristig in den Profibereich als Coach einsteigen. Die Station TuS Dornberg sieht er als Beginn eines neuen Lebensabschnitts: „Es ist meine erste Stelle als Cheftrainer. Das hat das Angebot für mich so at-

traktiv gemacht“, sagt der 30-Jährige, der in Bünde geboren wurde, mit Frau und Kind in Bielefeld lebt und zuletzt als Co-Trainer beim Ligakonkurrenten SC Herford tätig war. Odonkor dankte den Herfordern, dass „sie mir bei der Vertragsauflösung keine Steine in den Weg gelegt haben“. Der Kontrakt beim TuS Dornberg läuft bis zum Sommer 2016.

„Ich glaube, ich habe mit der Verpflichtung das Richtige gemacht“, betont Freese. Der Manager war mit der Punktausbeute des Teams in der laufenden Serie keineswegs zufried-

den. Deshalb trennte er sich von seinem bisherigen Coach Istvan Gal (wir berichteten). Eine Interimslösung, so Freese, sei lediglich für ein paar Wochen in Betracht gezogen worden. Und da er mit Odonkor für den Sommer eh schon einig gewesen sei, hätte er jetzt ganz fix noch einmal nachverhandelt. Deshalb ging nun alles sehr schnell. Es könnte sogar sein, dass nach Odonkor auch Nurettin Barka in die BIPA-Sportarena zurückkehrt. „Schaunmermal“, sagt der 30-Jährige nebulös.

Mit der Personalie David Odonkor geht der TuS Dornberg optimistisch in die Vorbereitung auf eine „schwierige Rückrunde“ (Freese). Der neue Trainer weiß, was auf ihn zukommt – und er kennt bereits den Sprech der Übungsleiter. „Das wird nicht leicht für uns. Wir werden Gas geben und das Beste draus machen“, sagt Odonkor. Bereits der Start in die Rückrunde sei happig. Der TuS Dornberg trifft im März auf den VfB Fichte Bielefeld, den SC Herford und RW Maaslingen. Einfach sieht anders aus.

Steuerfahndung beim SC Herford

■ Eine Steuerprüfung bei einem Sponsor hat dem Verein SC Herford einen Termin eingebracht.

„Der geschäftsführende Vorstand und die Verantwortlichen der Fußballabteilung sind in der übernächsten Woche zu einem Gespräch bei der Steuerfahndung im Finanzamt ge-

laden worden“, informiert Jürgen Brocks, Vorsitzender des Herforder Gesamtvereins. Er gehe aber davon aus, dass der Verein gut aus der Sache herauskomme, so Brocks.

Sportlich hat sich der SCH mit Robin Welge vom Landesligisten VfR Wellensiek verstärkt.

BERICHTIGUNG

■ In unserer gestrigen Berichterstattung über den Abbruch der Westfalenliga-Partie zwischen den Futsal Freakz aus Gütersloh und dem Club Futsal 14 Mauz United des TuS Union Vilsendorf („Spielabbruch nach Eskalation“) haben wir durch einen Übermittlungsfehler nicht den richtigen Namen des Mauz-Spielers, der eine Rote Karte wegen einer Tätlichkeit erhielt, genannt. Der von uns fälschlicherweise genannte Serkan Ünal legt Wert auf die Darstellung, dass er bei dem Spiel gar nicht anwesend gewesen sei. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. Im Aufgebot der Mauz war stattdessen ein Spieler mit Namen Erkan Ünal, der von Güterslohern als Adressat der Roten Karte identifiziert wurde. Offiziell benannt wird der vermeintliche Übeltäter im verbandlichen Spielbericht. Hauptschiedsrichter Thorsten Kaatz (Münster), der das Dokument zur Anfertigung seines Sonderberichtes mit nach Hause genommen hatte, war gestern bis Redaktionsschluss nicht zu erreichen. Letztendlich klären muss den Fall die Verbandspruchkammer in Kaiserau.

Starke Pokalleistung beflügelt

VOLLEYBALL: Verbandsligist Gütersloher TV II hofft auf Sieg in Bielefeld

■ **Gütersloh** (rast). Die Verbandsliga-Volleyballer des Gütersloher TV möchten das Thema „Aufstieg“ bis zum Ende der Saison spannend gestalten. Deshalb müssen bei der TG Herford am Samstag um 17 Uhr unbedingt drei Punkte her und das möglichst mit einem 3:0.

Über den verflixten dritten Satz sind die Gütersloher schon öfter gestolpert. Gerade gegen Teams aus der Abstiegszone wie Herford (Rang acht) tut sich der Tabellenzweite schwer, die Spannung hochzuhalten. Trainer Detlef Spielberg ist aber zuversichtlich: „Das ein oder andere Mal ist uns das ja schon gelungen.“ Er warnt also davor, den Gegner zu unterschätzen. Besonders, wenn die Angaben nicht mit dem nötigen Druck serviert werden, ziehen die Herforder sogar ein ansehnliches Spiel auf. Zudem ist der Herforder Angriff über die Mitte von dem gegnerischen Block nur schwer auszurechnen. „Da müssen wir wirklich aufpassen“, so Spielberg.

Die zweiwöchige Pause hat der GTV zu intensivem Trai-



Angriff: Jannik Schulz greift nach dem Ball in Herford an.

ning genutzt. Besonders die Anbindung von Florian Uthoff auf der Mitte war wichtig. Die Dalkestädter werden vollzählig in Herford antreten. Auch Libero Alex Kreuzbusch, der sich wegen Knieproblemen geschont hat, ist wieder dabei. „Er ist voller Tatendrang“, sagt Spielberg, der sich freut wieder auf einen starken Rückhalt zurückgreifen kann. Zudem rechnet der Coach mit der Möglichkeit, Jonas Rogalla mehr Spielanteile zukommen zu lassen.

Die 2. Mannschaft des Gütersloher TV II trifft am sechstletzten Spieltag auf den Telekom Post SV Bielefeld III und hat die Chance, mit einem Erfolg den 4. Tabellenplatz zu sichern und sich auch weiterhin aus dem Kampf um den Klassenerhalt herauszuhalten.

So einfach wie die Sache angesichts des 3:0-Hinspielsieges aussieht, ist sie für Guido Große Banholt aber nicht. „Das waren damals drei spannende, hart umkämpfte Sätze. Wir müssen in der Annahme eine gute Leistung bringen“, sagt der Spielertrainer. Er muss allerdings auf Jens Heitjohann und Olaf Gierlas verzichten, außerdem fehlt Allrounder Stefan Kleinebekel, und Außenangreifer Eric Werner hat krankheitsbedingt noch Trainingsrückstand.

Trotzdem ist die Stimmung bei der „Zweiten“ nach der starken Leistung im Pokal gut. Zwar reichte es nicht ganz, um den Oberligisten VC Minden zu schlagen, aber die Leistung in dem Fünfsatzkrimi passte. „Daran wollen wir anknüpfen“, wünscht sich Große Banholt.

Hoffen auf Schützenhilfe

HANDBALL: Bezirksligist HSG Rietberg-Mastholte bei der TB Burgsteinfurt

■ **Kreis Gütersloh** (hc). Die Handballer der HSG Rietberg-Mastholte können am 16. Spieltag der Bezirksliga zwei Zähler bei der TB Burgsteinfurt zur Festigung ihres 3. Tabellenplatzes und viele Sympathiepunkte bei den abstiegsgefährdeten Kreisrivalen TSG Harsewinkel II und TV Verl II gewinnen. Dass der Vorletzte nicht unterschätzt werden sollte, wissen die Rietberger allerdings spätestens seit dem Ausrutscher der HSG Gütersloh II an gleicher Stelle.

Ralph Eckel musste wegen vieler Ausfälle zwar im Training improvisieren, ist nach den letzten starken Leistungen aber guter Dinge: „Die Abwehr steht.“ Gegen Burgsteinfurt, das seine letzten fünf Heimspiele gewann, muss die HSG auf Frederik Brandt verzichten.

Die TSG Harsewinkel II reist ohne große Erwartungen zur SG Sendenhorst, die daheim noch ungeschlagen ist. Jannik Dammann fällt wegen seiner Knieverletzung für den Rest der Saison aus. Maxi Dammann muss wegen einer Handprellung drei Wochen pausieren. Wegen des



Außenseiter: Trainer Stephan Nocke und Marius Roggenland von der TSG Harsewinkel II erwarten in Sendenhorst nicht viel.

FOTO: RVO

Verletzungspechs wurde Christopher Rüther reaktiviert. Außerdem hat sich Philipp Mross (zuletzt HSG Gütersloh) der TSG angeschlossen.

Bei der 23:26-Niederlage beim Spitzenreiter Senne haben die jungen Spieler des TV Verl II zwar keine Punkte, aber viel Selbstvertrauen geholt. „Die Leistung lässt für den Rest der Saison hoffen“, urteilte Sören Hohelüchter, der Trainer Maik

KOMMENTAR

Spielausfälle beim SCW

Unprofessionelle Vorbereitung

VON WOLFGANG TEMME

Rund 430 Kilometer sind es aus dem Saarland von Homburg nach Rheda-Wiedenbrück, knapp 170 Kilometer liegt Siegen entfernt – und doch trafen sich die Regionalligafußballteams dieser beiden Städte am vergangenen Sonntag in der Tönnies-Arena zu einem Freundschaftsspiel. Auf dem beheizten Kunstrasen des Stadions in Rheda spielen zu können, war den Vereinen dieser Aufwand wert, anstatt daheim auf verschneiten und vereisten Plätzen herumzustolpern.

Nur sechs Kilometer sind es vom Wiedenbrücker Jahnstadion bis zur Tönnies-Arena. Und doch spielte das Regionalligateam des SCW am letzten Wochenende nicht dort, sondern hatte sich im 130 Kilometer entfernten Lohne mit dem SV Werder Bremen II zu einem Testspiel verabredet. Daraus wurde nichts, weil die Plätze im Oldenburgischen unspielbar waren. Zuvor war bereits der im Jahnstadion geplante Test gegen den VfL Osnabrück ausgefallen. Interessanterweise gastierte auch der 66 Kilometer entfernte Drittligist in dieser Woche in der Tönnies-Arena, um sich mit dem SV Rödinghausen (72 km) zu messen. Das Spiel des SC Wiedenbrück im 50 Kilometer entfernten Rhynern musste dagegen am gleichen Abend wegen zunehmender Vereisung des Platzes abgebrochen werden.

Vollständige Testspiele absolvierte der SCW lediglich auf einem Trainingsplatz beim SV Lippstadt, ohne Zuschauer auf dem kleinen Kunstrasen neben dem Jahnstadion gegen RW Essen und in dichtem Schneetreiben in Kassel. Nur ein einziges Spiel absolvierte der SCW unter guten Bedingungen: Als Gast des SC Paderborn in der Tönnies-Arena.

Dass der ansonsten so gut aufgestellte SC Wiedenbrück eine derartige Vorbereitung absolviert, ist schlichtweg unprofessionell. Statt sich mit einer festen Kooperation oder mit der üblichen Stadionmiete frühzeitig Trainings- und Spieltermine in der Tönnies-Arena zu sichern, um die ganz Nordwestdeutschland die Ostwestfalen beneidet, kommt der Verein mit dem unmittelbaren Nachbarn nicht ins Geschäft. Sollte das etwa an der alten Rivalität zwischen Wiedenbrück und Rheda liegen? Der unmittelbare Regionalligakonkurrent SC Verl hat das anders gemacht. Er hat drei blitzsaubere Testspiele in der Tönnies-Arena absolviert und startet deswegen besser vorbereitet in den zweiten Saisonteil.

Ewers vertrat. Im Heimspiel gegen die TSG Altenhagen-Heepden II gilt es am Sonntag den Aufwärtstrend zu bestätigen.

Nach zwei Niederlagen in Folge droht die HSG Gütersloh II ins Mittelfeld abzurutschen. Immerhin hat Trainer Matthias Kollenberg für das Gastspiel bei der TG Herford wieder mehr Alternativen, denn Daniel Wiemann, Jan Schulze und Timo Deppe kehren zurück.